

## AUS DEN BEZIRKEN



Bis 4. Juni sollen die Arbeiten fertig sein KK/HOCHSCHOBER

## Hochschober investiert zwei Millionen

**FELDKIRCHEN.** Im Hotel Hochschober auf der Turrach wird derzeit kräftig umgebaut. Zwei Millionen werden investiert. Neben der Modernisierung von 17 Junior Suiten und der Neugestaltung des Eingangsbereiches, erhält auch das mittlerweile 20 Jahre alte Seebad einen neuen Schliff.

## Villach ist bei Touristen beliebt

**VILLACH.** Die Studie eines Online-Reiseportals reiht Villach auf Platz vier der Tourismushochburgen. 138 Städte aus Österreich, Deutschland und der Schweiz wurden verglichen. Nur Salzburg, Baden-Baden und Luzern haben mehr Pro-Kopf-Nächtigungen.

## Hunderte Strafen für eine Ortschaft

**ST. VEIT.** Weil ein Radarkasten in zwei Richtungen statt bisher nur in eine blitzte, wurden Dutzenden St. Veitern Anonymverfügungen zugestellt. Eine Frau hat über 20 Strafen zu begleichen. Die Betroffenen kritisieren, nicht früh genug informiert geworden zu sein.



Nach Gasleck werden Rohre und Anschlüsse in der Villacher Straße erneuert

WEICHELBAU

## Villacher Straße ab morgen offen

**KLAGENFURT.** Die Arbeiten der Energie Klagenfurt laufen in der Villacher Straße auf Hochtouren. Wie berichtet, trat in der Vorwoche ein Gasleck auf. Deshalb werden jetzt Anschlüsse und Rohre erneuert. Die Totalsperre wird am Donnerstag aufgehoben.

## Fendrich wandert auf die Soboth ab

**WOLFSBERG.** Wegen Differenzen mit der Marktgemeinde Lavamünd soll das geplante Open-Air-Konzert mit Rainhard Fendrich nun in der Steiermark stattfinden. Ein Gespräch mit der zuständigen Bezirkshauptmannschaft findet heute am Vormittag statt.

## Mit dem Frühling

Gute Nachrichten nach dem HCB-Skandal: Die Erde im Görtschitztal dürfte laut ersten Tests sauber sein, Hausgärten und Felder können bepflanzt werden. Vorsicht ist bei Kräutern und Kürbissen geboten.

KARIN HAUTZENBERGER

Die Bodenergebnisse lassen Hoffnung zu“, sagt Hannes Zechner, Obmann der Sonnenalm-Molkerei im Görtschitztal. Er rechnet damit, dass bei den Böden im Tal ein Reinigungsprozess eingesetzt hat und heuer Pflanzen sowohl auf Feldern als auch in Hausgärten ohne Bedenken angebaut werden können. Die Molkerei lässt für ihre Bauern im Tal deren Böden überprüfen. Noch seien einige Ergebnisse ausständig, doch bereits die bisherigen Laborwerte weisen keine bedenklichen Konzentrationen an Hexachlorbenzol (HCB) auf, sagt Zechner.

Entwarnung für den Pflanzenbau gibt auch das Land. Nur einzelne besonders fetthaltige Produkte, wie Kürbisse und Kürbiskerne, oder Kräuter solle man laut HCB-Krisenkoordinator Albert Kreiner als Vorsichtsmaßnahme vorerst nicht anbauen. Auch die dort durchgeführten Tests stimmen positiv: „HCB ist im Görtschitztal im Boden drin, aber nicht mehr als in Österreich üblich. In manchen Teilen in Oberösterreich oder der Steiermark fand man sogar mehr.“ Völlige Entwarnung könne man aber



Auf den Feldern im Görtschitztal wird

erst geben, wenn die Ergebnisse des ersten Grasschnittes da sind. „Drei Wochen vor dem ersten Schnitt werden wir das Gras noch einmal überprüfen.“

## Reinigungsprozess

Ein wesentlicher Grund dafür, dass die Böden offenbar verschont geblieben sind, sei der Futtermitteltausch gewesen, meint Zechner: „Dieser war auf-

## PILZE, BEEREN UND WILD

**Unbedenklich.** Pilze und Beeren, die man im Wald sammelt, sind laut Albert Kreiner, dem HCB-Krisenkoordinator des Landes, unbedenklich. Beim Wild sei zwar anzunehmen, dass auch dieses HCB aufgenommen hat, welches sich dann wiederum im Fettgewebe absetzt, allerdings wurde bei den jüngsten Proben bei Wild aus dem Tal auch kein HCB mehr entdeckt. „Durch den Wechsel kann es natürlich sein, dass es sich dabei gar nicht mehr

## PLÄTZE ZUM SPIELEN

**Unter Grenzwerten.** Im Vorjahr hieß es ja, dass man Kinder vorerst im Görtschitztal als Vorsichtsmaßnahme nicht im Garten oder Sandkasten spielen lassen solle. Dies wurde aufgehoben. Krisenkoordinator Albert Kreiner: „Die HCB-Werte liegen auf jeden Fall un-